

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

gleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 223.

Veranschlagter
Preis 7.

51. Jahrgang.
Dienstag, den 24. September

Telegraphische
Zahl.

1901.

Bekanntmachung.

die Erwerbung des Bürgerrechts betreffend.

Nach § 17 der revidierten Städteordnung vom 24. April 1873 sind alle Gemeindeglieder zum Erwerb des Bürgerrechts berechtigt,

1. die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen,
2. das 25. Lebensjahr erfüllt haben,
3. öffentliche Armenunterstützung weder beziehen, noch in den letzten zwei Jahren bezogen haben,
4. unbescholten sind,
5. eine direkte Staatssteuer von mindestens 3 Mark entrichten,
6. auf die letzten 2 Jahre ihre Staatssteuer- und Gemeindeabgaben, Armen- und Schulanlagen am Orte ihres bisherigen Aufenthaltes vollständig berichtigt haben,
7. entweder
 - a) im Gemeindebezirke ansässig sind oder
 - b) daselbst seit wenigstens zwei Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben oder
 - c) in einer anderen Stadtgemeinde des Königreichs Sachsen bis zur Aufgabe ihres bisherigen Wohnsitzes stimmberichtigte Bürger waren.

Dagegen sind zum Erwerb des Bürgerrechts verpflichtet: Diejenigen Gemeindeglieder männlichen Geschlechts, die seit 3 Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz in Lichtenstein haben und mindestens 9 Mark Staatssteuer jährlich bezahlen.

Alle diejenigen, welche zur Erwerbung des Bürgerrechts verpflichtet sind, werden hiermit aufgefordert, sich bei Vermeidung einer Geldstrafe von 5 Mark oder Haftstrafe von 1 Tag

bis zum 30. dieses Monats

in der hiesigen Ratsregistratur zu melden und dabei Geburts- oder Taufzeugnis und die Steuerzettel vorzulegen.

Im Uebrigen werden alle zum Erwerb des Bürgerrechts berechtigten Personen hierdurch noch darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen, welche ihren Namen in die Stadtverordneten-Wahlliste eingetragen zu sehen wünschen, sich ebenfalls bis zum 30. d. M. zu melden haben, da eine nach Schluß der Wahlliste vorgenommene Verpflichtung als Bürger in die Liste nicht mehr aufgenommen werden kann.

Lichtenstein, am 21. September 1901.

Der Stadtrat.

Stekner,
Bürgermeister.

Hbg.

Grundstücksverpachtung.

Dienstag, den 24. September c.,

nachmittags 4 Uhr,

sollen im Fürstl. Rentamte nachstehende Grundstücke auf 11 bzw. 12 Jahre, vom 1. Oktober c. an, verpachtet werden:

Die Feldteile 45 bis 49 der Vorwerksgrundstücke,

zusammen 2 h 13,9 ar,

die Feldteile 62, 63, 64 am Schieferberge,

zusammen 85,5 ar,

die Winterische Wiese im Käppler = 62,9 ar,

das Weetel am Hohensteiner Wege = 2 h 5,4 ar Wiese,

das Stiftsfeld = 1 h 65,5 ar.

Fürstl. Rentverwaltung Lichtenstein.

von Uslar-Gleichen.

Politische Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Wie die „Kieler Zeitung“ meldet, trifft das russische Kaiserpaar Sonntag nachmittags zu mehrtägigem Aufenthalt in Kiel ein. Die Heimreise erfolgt wiederum auf der Yacht „Standart“.

* Der Revisionsbericht der Pommerschen Hypothekbank stellt einen Fehlbetrag von 16 Millionen Mark fest. Das Aktienkapital der Bank gilt als verloren.

* In Berlin ist eine neue Zeitschrift erschienen, die den bezeichnenden Titel trägt „Der Heide“. Die Zeitschrift ist bestimmt, der christlichen Weltanschauung den Baraus zu machen und dem modernen Heidentume einen Sammelpunkt zu schaffen. Die einzelnen Artikel wimmeln von Spottereien. Im Anzeigenteile werden Gesinnungsgenossen aufgefordert, sich an der Gründung eines Heidenbundes zu beteiligen. „Der Heide“ bezeichnet sich als ein Organ für „religiöse Wiedergeburt“; verantwortlicher Redakteur ist der fasssam bekannte Martin Hildebrandt.

* Eine merkwürdige Weltanschauung hat „Der Bauer“, so heißt nämlich die Hauptzeitung der bayrischen Bauernvereine, die in München erscheint. Sie schreibt anlässlich des Attentats in Buffalo: „Die Anarchisten sind verwegene Freimaurer. Alle Freimaurer sind aber Liberale. Alle diese Anarchisten und Königsmörder waren Liberale. Die Anarchisten sind nämlich Liberale erster Klasse, die Sozi zweiter Klasse, und die Abendzeitungs- und Neuesten Nachrichten-Leser bloß Liberale dritter Klasse. Die Anarchisten-Mörderbuben sind wohlgeratene Söhne der Liberalen, hängen am Rockschöß der Liberalen, haben ausgeführt liberale Lehren und gehandelt nach den Grundsätzen der Liberalen. Der Liberale macht heute einen Hoffschranz und ist morgen ein Königsmörder — je nach Bedarf.“ Aus welchem Irrenhaus muß der Redakteur des „Bauers“ entkommen sein?

Oesterreich.

* Ein hoher Diplomat bespricht im „Neuen Wiener Journal“ die Aufsehen erregenden friedlichen Neuherungen Kaiser Wilhelms in seiner Danziger Rede und hebt hervor, daß trotz zweifelloser Uebereinstimmung Deutschlands und Rußlands, die

Situation keineswegs gesichert sei. China und die Türkei bergen zwei große Gefahren, und leitende politische Kreise besäßen bereits jetzt Anzeichen der Eventualität, daß in China eine neue Umsturzbewegung sich vorbereite, welche die Erhaltung des Weltfriedens bedenklich erschweren würde.

Frankreich.

* Dem Zaren zu Ehren wurden alle Börsen Frankreichs geschlossen. Ein Blatt spottet darüber: „Die Börsen geschlossen? Das Gegenteil wäre dem Zaren lieber!“

* Das Zarenpaar hat Sonnabend abend Frankreich verlassen und die Reise über Köln nach Kiel angetreten. Präsident Loubet ist nach Paris zurückgekehrt.

Türkei.

* Türkische Geschichtsfälschung. Wie der Zar Alexander II., wie Carnot, wie Canovas del Castillo, wie die Kaiserin von Oesterreich, wie König Humbert, wie alle Staatsleiter, die ermordet worden sind, ist für die Türken auch McKinley eines natürlichen Todes gestorben. Alle Zeitungen in dem gesamten türkischen Ländergebiete erhielten die strengste Weisung, mit keinem Worte darauf anzuspielen, daß McKinley ermordet worden sei. Sie mußten seinen Tod vielmehr einer gefährlichen Krankheit zuschreiben, die ihn in wenigen Tagen weggerafft habe. So schreibt man im Reiche des Beherrschers aller Gläubigen Geschichte!

England.

* König Edward wird, wie englische Blätter berichten, nach der Krönung in der Westminster-Abtei sich auch nach dem Kaiser von Hindostan in der alten Hauptstadt des orientalischen Reiches Delhi krönen lassen. — Und wann als Burenkönig?

Amerika.

* In Chicago wurden während eines Umzugs, der zum Gedächtnis McKinleys stattfand, gegen 100 Personen im Gedränge verlegt, drei davon schwer.

Südafrika.

* Aus der Umgebung Krügers stammende Meldungen versichern, daß das Vorgehen Bothas schon seit einigen Tagen erwartet wurde. Bothas Heer sei größer, als allgemein angenommen werde, und täglich geseien sich Scharen von Rappholländern

zu ihm. Dabei seien die Truppen reichlich mit Munition und Proviant versehen und zeigen hoffnungsfreudige Stimmung. Botha dringt weiter nach Südosten vor. Er hat bereits die Grenze von Natal überschritten. Europäische Burenkreise glauben, ein weiterer siegreicher Kampf werde das Zeichen zum allgemeinen Aufstand der Rappholländer geben.

* Das neuerliche Ansuchen der Buren um einen Schiedsspruch soll der nächsten Sitzung des Verwaltungsrates des Schiedsgerichtshofes in Haag unterbreitet werden.

* Die britischen Verluste bei den Gefechten in der Nähe von Tarkastadt sind größer als zuerst gemeldet worden ist. Von den Offizieren abgesehen, sind 30 Mann tot und 34 verwundet.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 23. September.

* Gestern nachmittags wurde einem hiesigen Fuhrwerksbesitzer von einem Unbekannten ein Sprenggurt im Werte von 5 Mk. aus einem Schuppen gestohlen. Der Dieb wurde heute vormittag hier betreten, entpuppte sich als ein Geschirrführer v. aus Gersdorf und hat derselbe den gestohlenen Gegenstand gestern abend an einen hiesigen Fuhrwerksbesitzer verkauft. Der Dieb wurde verhaftet und an das königl. Amtsgericht abgeliefert.

* Wiederum steht das neue Quartal vor der Thür und nach altem Brauch laden wir unsere Leser ein, uns treu zu bleiben und unser Blatt im Kreise der Bekannten weiter zu empfehlen. Nach wie vor werden wir uns bemühen, unsere Zeitung inhaltlich so zu gestalten, daß sie in jedem Hause gern gesehen und gelesen wird. Wir können ja als einfaches Lokalblatt nicht hochtönende Abonnements-Einladungen in die Welt schicken, wie dies von den großstädtischen Ablegern geschieht, aber wir können die Versicherung geben, daß wir immer mehr bestrebt sein werden, die Gunst und das Wohlwollen unserer Leser zu erobern, sei es durch Ausgestaltung und Ausdehnung des Lesestoffes, sei es durch sonstige Neuerungen und Verbesserungen, die wir im Interesse unserer Leser vorzunehmen gedenken.